

purpurne, azurblaue, schneeweiße. Die Menschen, die heute Bali bewohnen, sind einst aus Java vor mohammedanischen Missionaren und Kriegeren geflohen, um ihr Hindutum rein zu erhalten. Zuweilen sind europäische Söldnerscharen hier er-

haben die holländischen Kaufleute ihre Handelsstadt Buleleng gebaut. Schon knat- tern durch die Wälder, in denen Affen herumturnen, Fordautos neuesten Modells.

*

Ein deutscher Arzt Dr. Georg Krause



Phot. aus Krause-Witb: Bali. Verlag Georg Müller, München

Junger Mann mit Messer im Gürtel

schiene. Die Fürsten von Bali, reich geschmückt zu Ehren der Gottheit des Todes, schritten ihnen entgegen und ließen sich vom Dolche ihrer Priester durchbohren, Männer, Frauen und Kinder unterschiedslos. Und die Europäer, erstarrt vor Entsetzen, ließen ihre Gewehre sinken. Dies ist das Bali der eingeborenen Malaien, eine Insel der Seligen; auf der Gegenseite

hat während eines dreijährigen Aufenthaltes auf Bali viertausend photographische Aufnahmen gemacht. Dann hat Colin Roß dort Bilder aufgenommen. In ihrer Gesamtheit sind sie die Abspiegelung einer glücklich primitiven Welt, eines märchenhaften Idylls, nach dem seit Rousseau, heute mehr wohl denn je, die Sehnsucht der zivilisierten Menschheit geht. Der Euro-